

MEDIENSERVICE

Spürnasenecke als wichtige Initiative für Fachkräftenachwuchs

Oberösterreich braucht als Industrie-
bundesland Nummer 1 technischen
Nachwuchs

Linz, 13. November 2023

Ihre Gesprächspartner:

Mag.^a Valborg Burgholzer-Kaiser
Spartenobmann-Stv.ⁱⁿ der Sparte Industrie der WKOÖ

Mag.^a Christine Haberlander
Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ OÖ

Markus Achleitner
Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat OÖ

Dipl.-Ing. Hubert Wetschnig
CEO der HABAU GROUP

Dietmar Prammer
Stadtrat Linz

Medienservice im Internet: wko.at/ooe/Medienservice

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller: WKO Oberösterreich | Hessenplatz 3 | 4020 Linz
T 05-90909-3315 | F 05-90909-3311 | E medien@wkoee.at | w wko.at/ooe | DVR 0043087

Spartenobmann-Stellvertreterin Valborg Burgholzer-Kaiser: „Die Spürnasenecke ist eine wichtige Initiative zur Gewinnung von Fachkräftenachwuchs“

„Wenn wir als Industriebundesland Nummer 1 technischen Nachwuchs fordern, müssen wir dafür auch selbst etwas tun und diesen aktiv fördern, am besten schon im Kindesalter“, ist Valborg Burgholzer-Kaiser, Spartenobmann-Stellvertreterin der Sparte Industrie in der WKOÖ, überzeugt. Auf Initiative der Sparte Industrie wird daher seit Beginn des Jahres 2023 das Projekt Spürnasenecke, ein Labor für Kindergartenkinder, gemeinsam mit oberösterreichischen Unternehmen und mit dem Land Oberösterreich unterstützt.

Beim Konzept der Spürnasenecke werden Forschergeist und Wissbegierde rund um naturwissenschaftliche, technische und IT-Themen auf spielerische Art und Weise von Anfang an durch speziell ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen gefördert und das spätere Interesse an Ausbildungen in Chemie, Physik, Informatik und Technik gesichert. Der Gedanke der Frühförderung der Kinder steht im Vordergrund.

Eigens dafür entwickelte Möbel inkl. Handbuch mit Experimenten

Das „Labor“ beinhaltet eigens dafür entwickelte Möbel, zahlreiche Forscherutensilien und bietet ein Handbuch mit über 80 Experimenten aus dem MINT-Bereich. Das Programm beinhaltet außerdem Fortbildungen und Netzwerktreffen mit den Kindergartenpädagoginnen.

„Die Spürnasenecken sollen dazu beitragen, dass Betrieben langfristig ein größeres Mitarbeiterpotenzial mit MINT-Kompetenzen zur Verfügung steht. Forschendes und experimentelles Lernen ist die Grundlage für Kreativität und Reflexion. Die Spürnasenecke ist das beste Beispiel dafür: Kinder lernen spielerisch, sie begreifen Technik durch Anfassen und durch Ergründen. Genau diese Voraussetzungen braucht es, um junge Menschen auf die zukünftige Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten, bei der auch die Digitalisierung eine wesentliche Rolle spielt“, so Burgholzer-Kaiser.

Bildungs-Landesrätin und LH-Stellvertreterin Christine Haberland: „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass in jedem Bezirk jedenfalls eine Spürnasenecke umgesetzt wird“

In Oberösterreich gibt es bereits vor dieser gemeinsamen Aktion elf Spürnasenecken. „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass in jedem Bezirk jedenfalls eine Spürnasenecke umgesetzt wird. Das Land Oberösterreich fördert dieses Projekts großzügig, da durch die Partnerschaft mit den Industriebetrieben eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie den Unternehmen entsteht“, sagt Bildungsreferentin und LH-Stellvertreterin Christine Haberland. Aktuell sind in folgenden sieben Bezirken Spürnasenecken in Vorbereitung bzw. Umsetzung: Braunau, Kirchdorf, Wels-Land, Linz-Stadt, Perg, Linz-Land und Vöcklabruck. „Voraussichtlich werden wir bis Jahresende 2023 insgesamt in neun Bezirken eine Spürnasenecke initiiert haben“, so Haberland.

Naturwissenschaften und Technik sind absolute Schlüsselthemen

„In Oberösterreich stehen wir für eine Überzeugung: Bildung ist die Chance für junge Menschen, sich für ihre Zukunft zu rüsten. Und die Möglichkeit für jeden Einzelnen und jede Einzelne, seine Talente zu entfalten. Wir denken Bildung nicht in starren Systemen, sondern in vitalen Chancen und investieren daher in Bereiche, in denen die Zukunft unseres Landes entschieden wird. Naturwissenschaften und Technik sind absolute Schlüsselthemen für die Zukunft unseres Landes und wir müssen sicherstellen, dass wir unsere Kleinsten frühzeitig darauf vorbereiten. Durch dieses Projekt, das wir gerne unterstützen, wird bei den Kindern spielerisch Freude an den MINT-Fächern geweckt“, betont Haberland.

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner: „Unternehmen sollen in Oberösterreich jene Mitar- beiter finden, die sie dringend brauchen“

„Oberstes Ziel unserer aktiven Arbeitsmarktpolitik ist es, dass die Unternehmen in Oberösterreich jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, jene Fachkräfte finden, die sie dringend brauchen. Nur so können sie weiter wachsen und ihren Erfolgskurs fortsetzen. Dazu braucht es Maßnahmen in verschiedensten Bereichen. Die ‚Spürnasenecke‘, unterstützt von Land Oberösterreich und Wirtschaftskammer Oberösterreich sowie Unter-

nehmen, ist eine davon“, sagt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Die kleinen Spürnasen von heute sind die Forscherinnen und Forscher von morgen

„Wir alle wissen, dass die frühkindliche Bildung eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Interessen spielt und deshalb setzen wir im Kindergarten an, wenn es um die erste, spielerische Vermittlung von Technik und Naturwissenschaften geht. Neugierde und Forschergeist wecken, unabhängig vom Geschlecht, dafür ist der Kindergarten genau der richtige Ort. MINT-Wissen und -fähigkeiten entscheiden wie kaum ein anderer Bereich über die Innovationsstärke, das wirtschaftliche Wachstum und den technologischen Fortschritt unseres Bundeslandes. Die kleinen Spürnasen von heute sind die Forscherinnen und Forscher von morgen“, ist Achleitner überzeugt.

Hubert Wetschnig, CEO der HABAU GROUP:

„Unser Ziel als HABAU GROUP ist es, noch mehr Kinder für die Technik sowie Baubranche zu begeistern“

Der HABAU GROUP, einer der vier größten Baukonzerne des Landes, ist die Nachwuchsförderung ein großes Anliegen. Besonders im Bereich der Lehrlingsausbildung investiert der Baukonzern nachhaltig und bietet attraktive Angebote für die nächste Generation der Baubranche. Nun möchte das Unternehmen noch früher ansetzen und das Interesse an Naturwissenschaft und Technik schon bei den ganz Kleinen fördern. Daher finanziert die HABAU GROUP mit insgesamt 15 Teilkonzernen und rund 6500 Mitarbeitern die Spürnasenecke für den Kindergarten Edeltraud-Hofer-Straße in Linz.

„Gerade im Kleinkindalter ist der natürliche Forscherdrang sehr hoch. Genau hier setzt die Spürnasenecke an und ermöglicht den Kleinsten unserer Gesellschaft mit unzähligen Experimenten eine umfassende Wissensvermittlung. So können Talente bereits früh gefördert werden“, sagt Hubert Wetschnig, CEO der HABAU GROUP. „Unser Ziel als HABAU GROUP ist es, noch mehr Kinder für die Technik sowie Baubranche zu begeistern. Daher freuen wir uns, dass wir die Spürnasenecke unterstützen können und wer weiß, vielleicht ist schon die oder der nächste kleine Baumeisterin oder Baumeister dabei.“

Stadtrat Dietmar Prammer:

„Mit dem Kindergarten Edeltraud-Hofer-Straße haben wir einen perfekten Ort gefunden“

„Wir wollen unsere Jüngsten spielerisch schon früh für den MINT-Bereich begeistern, denn schon jetzt sind Fähigkeiten in diesem Wissensfeld im Alltag und für viele Berufe grundlegend. Für Linz als Innovationsstadt sowie als wichtiger Bildungs- und Forschungsstandort in Österreich ist das noch einmal besonders bedeutend“, erklärt Stadtrat Dietmar Prammer.

Der ausgewählte Kindergarten Edeltraud-Hofer-Straße befindet sich im Franckviertel. Dort werden insgesamt sechs Kindergruppen betreut. Als erster Linzer Kindergarten erhält er nun eine Spürnasenecke und bekommt dafür Materialien zur Verfügung gestellt, anhand derer die Kinder spielerisch lernen und experimentieren können. Ziel ist es, ihnen einen ersten Einblick in die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu geben und Interesse für diese zu wecken. „Die Spürnasenecke leistet damit einen wichtigen Beitrag zu unseren Bemühungen, unsere Kleinsten gut auf die Zukunft vorzubereiten. Dabei lernen sie nicht nur naturwissenschaftliche und technische Grundlagen, sondern auch Zusammenhänge besser zu verstehen. Mit dem Kindergarten Edeltraud-Hofer-Straße haben wir einen perfekten Ort gefunden, um dieses bereits bewährte pädagogische Konzept auch in Linz umzusetzen“, so Prammer.